

# HEUFÜTTERUNG

## Warum ist eine gute Raufutterversorgung so wichtig für mein Pferd?

Das Pferd ist als Pflanzenfresser auf ein strukturiertes, rohfaserreiches Futter angewiesen.

HIPPOSPORT®

- Trägt zu einer Verlängerung des Futtermittels bei
- Anregung durch Kautätigkeit der Speichelbildung und des Speichelflusses
- verbessertes Einspeicheln des Futters, Anpassung an den pH-Wert
- Stabilisierung der Verdauungsvorgänge
- Anregung der Darmperistaltik
- Einsetzen des Sättigungsgefühls
- Unterstützung des Gleichgewichts der Darmflora
- Vitamin B Versorgung





**Menge** Für eine gute Grundversorgung benötigt ein Pferd mindestens zwischen 1,0 kg und 1,5 kg Heu oder Heuersatz pro 100 kg Körpergewicht pro Tag.

**Zeiten** Achten Sie darauf, dass keine zu langen Fresspausen zwischen den Raufuttermahlzeiten entstehen. Es sollten nicht mehr als sechs Stunden sein.

**Vorlage** Das Raufutter sollte möglichst vom Boden in der natürlichen Fresshaltung der Pferde angeboten werden. Somit wird verhindert, dass Staubpartikel in die Augen gelangen oder über die Nüstern aufgenommen werden.

**Vorsicht** Kein erntefrisches Heu füttern. Nach der Ernte muss das Heu 8-12 Wochen gelagert werden.

**Die Qualität** Mit der sensorischen Prüfung werden der Futterwert und der Hygienestatus von Heu beurteilt. Dabei sollten Parameter wie Griff, Geruch, Farbe und Verunreinigungen betrachtet werden. Ein Heu mit einer sehr guten Beurteilung sollte im Griff weich, blattreich und trocken sein. Einen angenehm aromatischen Geruch ohne fremde oder dumpf-muffige Gerüche aufweisen und in der Farbe ein produkttypisches kräftiges Grün zeigen. Makroskopische Verunreinigungen mit Sand, Erde, Wurzeln oder Teile der Grasnarbe verringern den Futterwert erheblich und bieten Nährböden für z.B. Schimmel, Käfer und Milben.

Bei schlechten Heuqualitäten empfehlen wir eine Zufütterung oder einen Heuersatz von gereinigtem Raufutter wie z.B. mit Heucobs. Die Pferdewissenschaftlerinnen Frau S. Batusic und Frau C. Herring geben hier aktuelle Tipps zur Heufütterung und eine unabhängige Futterberatung zum Thema Pferdeernährung.

**Welche Gräserarten eignen sich besonders für die Heufütterung von Pferden?** Die Pflanzenbestandszusammensetzung auf Wiesen ist vor allem durch den Standort, das Klima, die Verfügbarkeit der Bodennährstoffe sowie die Nutzungintensität der jeweiligen Flächen abhängig, so Frau Anja Schmitz (wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin der Abt. Graslandwissenschaften der Universität Göttingen).

**Wichtige Faktoren für die Heuproduktion sind unter anderem:**

1. Die standortabhängige Zusammensetzung
2. Welche Ansprüche sollte das Heu in Bezug auf Fructangehalte für Zucht- und Sportpferde oder Freizeitpferde erfüllen?
3. Den optimalen Schnittzeitpunkt zu wählen, wenn das Gras nicht gestresst ist (z.B. nicht nach langer Trockenheit)
4. Was ist geschmacklich für das Pferd interessant?

Für reine Schnittflächen könnten sich je nach Standortbedingungen beispielsweise das Lieschgras (*Phleum pratense*), das gewöhnliche Knautgras (*Dactylis glomerata*) und der Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) als wertvolle Futterpflanzen im Heu eignen, wie die Graslandwissenschaftlerin Anja Schmitz erklärt.

**Die Ernte** Der optimale Schnittzeitpunkt ist die erste Hälfte der Gräserblüte. Zur Heugewinnung für Zuchtpferde eignet sich ein früherer Schnitt im Erntejahr.

Eine frühe Ernte (1. Schnitt) beinhaltet einen hohen Anteil an Rohprotein und einen geringeren Anteil an Rohfaser.

Der späte Schnitt enthält höhere Rohfaseranteile (Ballaststoffe), die im Alter der Pflanze um 40% ansteigen, wobei das verdauliche Rohprotein mit zunehmendem Alter der Pflanze abnimmt. Der Futterwert von Heu entspricht folglich dem des Grünfutters minus Trocknungs- und Lagerverlusten.

**„Ein gutes Heu ist weich, blattreich und aromatisch im Geruch“** – Christine Herring